

3. Orgelkonzert

Sonntag, 15. Januar

Ekaterina Kofanova

Organistin an der St. Peterskirche Basel
Organistin und Chorleiterin
an der Friedenskirche Bern

Johann Sebastian Bach 1685-1750	Dorische Toccata Aus dem 3. Teil der „Clavierübung“: Dies sind die heil'gen zehn Gebot BWV 678 Christ, unser Herr, zum Jordan kam BWV 684 Allein Gott in der Höh' sei Ehr BWV 676
August Gottfried Ritter 1811-1885	2. Orgelsonate e-Moll
Johannes Brahms 1833-1897	„Schmücke dich, o liebe Seele“ aus „Elf Choralvorspiele“ Op. 122
Nicolas de Grigny 1682-1703	Ave maris stella: Hymnus Fugue à 5 Duo Dialogue sur les grands Jeux
Alexandre Guilmant 1837-1911	Pastorale aus der 1. Orgelsonate Op. 42
Floor Peeters 1903-1986	Toccata, fugue et hymne sur "Ave maris stella" Op. 28



Ekaterina Kofanova wurde 1973 in Minsk (Belarus) in einer musikalischen Familie geboren. Sie erhielt vielseitigen musikalischen Unterricht am Musiklyzeum in ihrer Heimatstadt, das sie 1991 mit Auszeichnung abgeschlossen hat. 1991 - 1999 studierte

Ekaterina Kofanova am Staatlichen Tschaikowsky - Konservatorium in Moskau bei Prof. Alexei Parschin (Orgel) und Prof. Dr. Inna Barsova.

Nach ihrer musikwissenschaftlichen Promotion erhielt sie einen Lehrauftrag für Musikgeschichte und Orgel an der Belarussischen Staatlichen Musikakademie in Minsk und eine Stelle als Organistin an der Belarussischen Staatlichen Philharmonie. Im Oktober 2002 begann Ekaterina Kofanova als Stipendiatin des DAAD das künstlerische Aufbaustudium im Fach Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg bei Prof. Martin Sander (Abschluss 2004 mit Auszeichnung). Im Jahr 2009 hat sie ihr Solistendiplom (Konzertexamen) ebenfalls mit Auszeichnung absolviert, 2011 folgte der Abschluss ihres kirchenmusikalischen Studiums (Kirchenmusik-A). Meisterkurse unter der Leitung von Jean Guillou, Martin Haselböck, Ton Koopman, Andrea Marcon, Harald Vogel u.a. rundeten ihre Ausbildung ab. Während des Studiums war sie Organistin an der Ev. Kirche Hirschberg-Leutershausen (historische Link-Organ, 1898). Seit Anfang 2009 ist Ekaterina Kofanova Organistin und Chorleiterin an der Friedenskirche in Bern / Schweiz. Ab März 2016 Titularorganistin an der St. Peterskirche Basel.

Als Organistin trat Ekaterina Kofanova in vielen Städten Russlands und Belarus sowie in Deutschland (u.a. Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche Berlin, Dom zu Erfurt, Orgeltage Ruhr), Schweiz (Fraumünster Zürich, Berner Münster), Holland (St. Stevenskerk, Nijmegen), Frankreich, Italien und Polen auf. Ihr Repertoire umfasst zahlreiche Werke von Barock bis Moderne. Beim 48. Internationalen ARD Wettbewerb (1999) und beim Internationalen Orgelwettbewerb in St. Albans (Grossbritannien, 2003) wurde sie als Teilnehmerin der Endrunde ausgezeichnet. 2006 gewann sie den 1. Preis bei dem Internationalen Wettbewerb "Premio Valentino Bucchi", Orgelmusik des 20. und 21. Jahrhundert (Rom).

Neben dem solistischen Spiel erfolgten zahlreiche Auftritte in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen sowie Zusammenarbeit mit Chören und Orchestern (Philharmonisches Kammerorchester Minsk, Heidelberger Sinfoniker, Konzertchor Darmstadt, Konzertchor Biel-Seeland u.a.).

Dr. Ekaterina Kofanova